



Bereich Ordnungswesen
Az: 32/3
Datum: 17. 3.2009

2009/071
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 1 (Ausschuss für Öffentliche Ordnung, Sport und Kultur)	22.4.2009	2

Betreff

Steuerung der Lichtsignalanlagen des Kreises Recklinghausen auf der Bahnhofstraße an den Kreuzungen Rosenstraße und Hauptbahnhof

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 1 nimmt von den möglichen Anpassungen der Steuerung der Lichtsignalanlagen auf der Bahnhofstraße Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die verkehrlichen Anordnungen für ein Linksabbiegeverbot in die Llandstraße zu treffen und unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer auf Veränderungen bei den Programmierungen der Signalanlagen zu verzichten.

Sachverhalt

Der Betriebsausschuss 1 hat in seiner Sitzung am 22.10.2008 die Verwaltung beauftragt, die Ampelanlagen Bahnhofstraße/Hauptbahnhof und Bahnhofstraße/Rosenstraße zu optimieren. Der Bereich Ordnungswesen hat in der Zwischenzeit zusammen mit einem unabhängigen Ingenieurbüro und der Firma Siemens nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Lichtsignalanlage Bahnhofstraße/Rosenstraße

Durch die Vorgaben des Kreises Recklinghausen im Zuge der Ausschreibung wurde im Jahr 2007 eine verkehrsabhängige Steuerung in Betrieb genommen, die durch die jeweils getrennt geschalteten Freigaben von Hauptrichtung, Nebenrichtung, Linksabbiegern, Fußgängern, etc. einem sehr hohen Sicherheitsniveau entspricht.

Diese Vorgaben lassen den Ablauf der Steuerung vor Ort teilweise als träge erscheinen.

Eine Verbesserung für den Verkehrsfluss bzw. Beschleunigung des Ablaufs der Ampelsteuerung ist möglich, wird aber zu Lasten des hohen Sicherheitsstandards der heute geschalteten Steuerung gehen.

Im Einzelnen kämen folgende drei Varianten in Betracht:

- Erstellung einer Neuplanung auf Basis der vorhandenen Steuerung durch die Firma Siemens. Anpassung der vorhandenen Verdrahtungs- und Hardwareunterlagen/ Umsetzung der baulichen Maßnahmen. Für die Planung würden Kosten in Höhe von 2.975,- Euro entstehen, die durch die Stadt Castrop-Rauxel zu zahlen wären. Die Umsetzungskosten betragen ca. 3.570,- Euro, die durch den Kreis zu zahlen wären. Diese als geringfügig zu bezeichnende Verbesserung auf Grundlage der vorhandenen Steuerung würde vom Verkehrsteilnehmer jedoch kaum wahrgenommen.

Kosten insgesamt Stadt/ Kreis 6.545,- Euro

- Erstellung einer Neuplanung durch ein Ingenieurbüro, ohne die vorhandenen Steuerung zu berücksichtigen, mit dem Ziel, die Wartezeiten für die Hauptrichtung und für die Fußgänger über die Hauptrichtung deutlich zu reduzieren. Diese Planung würde 3.570,- Euro kosten, die durch die Stadt Castrop-Rauxel zu zahlen wären. Da die Ingenieurbüros ihre Planung in einem Format erstellen, welches durch die ausführende Firma nicht ohne weiteres umgesetzt werden kann, kämen auf den Kreis zusätzlich Programmierungs-, Anpassungs- und Umsetzungskosten in Höhe von 9.519,50 Euro zu.

Kosten insgesamt Stadt/ Kreis 13.089,50 Euro

- Erstellung einer Neuplanung durch die Firma Siemens mit Vorgabe **neuer Phasenfolge**: 3-Phasensystem: Hauptrichtung – Linksabbieger der Hauptrichtung – beide Nebenrichtungen gemeinsam. Damit verbunden wäre jedoch die Aufhebung des derzeit sehr hohen Sicherheitsniveaus. An Kosten für die Stadt würden hier 2.975,- Euro anfallen. Durch den Kreis würden 4.165,- Euro zu zahlen sein.

Kosten insgesamt Stadt/ Kreis 7.140,- Euro

Eine spürbare Reduzierung der Wartezeiten für Fahrzeuge und Fußgänger bietet sich hier nur bei der Variante 3 an. Bei dieser Steuerung erhielten im Gegensatz zur jetzigen Regelung die Nebenrichtungen Rosenstraße und Zufahrt Stadion (McDonalds) gleichzeitig die Freigabe, was die Leistungsfähigkeit enorm steigern würde.

Da die technische Umsetzung durch den Kreis Recklinghausen vorgenommen werden muss, kann allerdings von hier nicht gesagt werden, wann dies passieren würde. Erste Gespräche wurden bereits geführt, es wurde jedoch darauf hingewiesen, dass der Kreis keinen verabschiedeten Haushalt hat und daher zurzeit keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Lichtsignalanlage Bahnhofstraße/ Hauptbahnhof

Hier kommt es besonders durch Linksabbieger der Wartburgstraße in die Ilandstraße zu Behinderungen für Geradeausfahrer in Richtung Süden, weil Linksabbieger gleichzeitig entgegenkommenden Verkehr beachten müssen und sich daher ein Rückstau bildet.

Gleichzeitig wird diese Fahrtrichtung durch die ÖPNV-Bevorrechtigung zusätzlich benachteiligt.

Teilweise bildet sich hier auch ein Stau über die Einmündung Ilandstraße hinweg, so dass Fahrzeuge aus der Ilandstraße das „Grün“ nicht nutzen können.

Das beauftragte Ingenieurbüro schlägt als wirksame und kostengünstige Lösung hier vor, als Sofortmaßnahme das Linksabbiegen in die Ilandstraße zu verbieten. Verkehrszählungen haben ergeben, dass hier in 24 Stunden nur ca. 160 Fahrzeuge links in die Ilandstraße abbiegen.

Zusätzlich sollte das Nachmittagsprogramm für die Verkehrsspitzen geändert werden.

Um unnötige Kosten und um die Staubildung zu vermeiden, schlägt die Verwaltung vor, hier zunächst das Linksabbiegen zu verbieten und gleichzeitig das Zusatzschild „*Bei Rückstau nicht in den Einmündungsbereich einfahren*“ aufzustellen.

Wenn sich diese Maßnahme bewährt, erübrigt sich gegebenenfalls eine Änderung des Nachmittagsspitzenprogramms.

Trotz eventueller nachteiliger Auswirkungen auf den Individualverkehr sollte auf die ÖPNV-Bevorrechtigung nicht verzichtet werden.